

blieb von der rothberger Haide und dem Spitzberge bedeckt, wovon ich mich selbst nach früherer Besichtigung der Lage des Schneeberges überzeugt hatte. Auf dieser äußersten fast senkrecht stehenden Felsenwand liefs ich das Signal errichten, und begann von diesem Punkte die Dreieckmessung über mehrere ausgezeichnete Punkte der Herrschaft, bis ich endlich den Schlofsthurm, dessen geographische Bestimmung mich am meisten interessirte, in das Dreiecknetz brachte.

Der Winkel zwischen der Richtungslinie vom Signalkunkte des k. k. Generalquartiermeisterstabes auf dem hohen Schneeberge zu jenen auf dem Rosenberge und den neugewählten Standpunkte des Theodoliten auf der genannten Felsenwand des Schneeberges beträgt

$$40^{\circ} 52' 8'',6;$$

die Entfernung vom Triangulirungspunkte des k. k. Generalquartiermeisterstabes bis zu den neu gewählten Standpunkt des Theodoliten, beträgt 200 wiener Klafter.

Bestens überzeugt von der Willfährigkeit des Obersten des k. k. Generalquartiermeisterstabes Herrn Fallon, konnte ich hoffen, dafs er mir die geographische Lage der Triangulirungspunkte auf dem hohen Schneeberg und Rosenberg, so wie die Entfernung derselben mittheilen werde, und ich sonach die von mir vorzunehmende Vermessung darauf basiren könne. Diesem zu Folge bestimmte ich mit aller Genauigkeit nach früher vorgenommenen Rektifikationen des Theodoliten folgende Winkel, deren Werthe das Mittel aus allen vier Vernier's ist.

1. Rosenberg, Schneeberg, Rosawitznördl. Kirththurmspitze.  
43° 43' 12'',5
2. Rosenberg, Schneeberg, Hopfenberg  
68° 19' 22'',5
3. Rosenberg, Schneeberg, Hutberg  
68° 19' 56'',25
4. Rosenberg, Schneeberg, Ohrnerfelder  
103° 22' 15'',0